

FRENGER

im FOKUS



Pressespiegel:

Hoher Besuch von der Hessischen Landesregierung

Tarek Al-Wazir - Hessische Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung - zu Besuch bei FRENGER SYSTEMEN BV



Dr. Jens Zimmermann (MdB.), Dr.-Ing. Klaus Menge (Geschäftsführer Frenger Systemen BV), Tarek Al-Wazir, und Dipl.-Ing. Hans-Werner Menge (Geschäftsführer Frenger Systemen BV) (v.l.)

**FRENGER
SYSTEMEN BV**



Minister Tarek Al-Wazir zu Gast bei der Heubacher Firma Frenger Systemen BV

Beeindruckt von der Innovationskraft eines Familienunternehmens

(Jo) Die Frenger Systemen BV in Heubach ist das international führende Unternehmen für die Fertigung und Installation von Deckensystemen für Strahlungsheizungen, Kühldecken und Kühlkonvektoren. Das Unternehmen verfügt über die Erfahrung aus mehreren Jahrzehnten in den Bereichen Projektierung, Herstellung, Montage und Service.

In diesem Jahr flog Dr.-Ing. Klaus Menge, Geschäftsführer der Frenger Systemen BV Heiz- & Kühltechnik GmbH, von Berlin nach Frankfurt. Neben ihm nahm zufällig Tarek Al-Wazir Platz. Der Hessische Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung. Beide kamen ins Gespräch und am Schluss stand eine Einladung des Geschäftsführers an den Minister einmal die innovative Firma in Heubach zu besuchen.

Energiesparender Vorzeigestandort

Al-Wazir nahm die Einladung an und war jetzt zu Gast in der „schönsten Sackgasse“ Hessens, wie Seniorchef und Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hans-Werner Menge in seiner Begrüßungsansprache schmunzelnd erwähnte. Er freute sich, dass der Minister sich die Zeit nehme einmal einem klassischen deutschen Mittelständler eine Visite abzustatten.

Die Frenger Gruppe verfüge über 250 Mitarbeiter. Zu den Kunden würden VW ebenso zählen, wie BMW, Audi, Porsche, Lufthansa oder beispielsweise auch der amerikanische Mähdreschhersteller John Deere. Zu den Großkunden in Deutschland zähle zudem die öffentliche Hand. Es gebe in Deutschland rund 70.000 Turn- und Sporthallen, 6.000 von ihnen habe man inzwischen mit vollflächigen Deckenstrahlungsheizungen aus Heubach versehen.

Vor fünf Jahren sei zudem der neue Firmenkomples in Heubach unter den Gesichtspunkten höchstmöglicher Einsparpotenziale hinsichtlich der Energieversorgung gebaut worden. Außerdem fand auf dem Firmengelände die erste geothermische Tiefbohrung in Hessen statt. Aus der Tiefe von 800 Metern werden Temperaturen von 38 Grad Erdwärme „abgezapft“ und für den Firmenkomples genutzt. Auch dadurch werde keine Fremdenergie für das Gebäude mehr benötigt.

Technische Details

In die „Tiefe der Technik“ führte nun mit einer Power-Präsentation Geschäftsführer Dr.-Ing. Klaus Menge ein. Man habe sich, so Menge, ganz einfach an der Natur orientiert, nämlich der Sonne. Das Prinzip Sonne hätte die Firma mit ihrer patentierten Technik in mittlerweile schon in tausende von Gebäuden übertragen.

Die Elemente werden mit warmem Wasser beheizt. Das Frenger System ermöglicht es bis zu 50 Prozent Heizenergie und 80 Prozent Betriebsenergie gegenüber Altanlagen einzusparen.

Während nämlich bei anderen Systemen wie Luftheizungen die erwärmte Luft nach oben steigt, entsteht bei Deckenstrahlungsheizungen die Wärme in der Hauptsache dort, wo die Wärmestrahlung auftritt und benötigt wird. Dadurch ergibt sich eine gleichmäßige Temperaturverteilung über die gesamte Raumhöhe und damit einhergehend ein deutlich geringerer Energieverbrauch.

Das sei beispielsweise auch in einer Turnhalle in Wetzlar so, wo sich der Turner Fabian Hambüchen auf die Olympiade in Rio vorbereitete. Bei einem Besuch schwärmte Vater und Trainer Hambüchen von den idealen Bedingungen die in dieser Halle herrschen. So gesehen, fügte Menge stolz und ergänzend an, sei die Goldmedaille des Turners am Reck auch ein Stück weit der Firma Frenger zu verdanken.

Minister zeigt sich beeindruckt

Minister Tarek Al-Wazir meinte zu Beginn seiner Rede, es sei schon erstaunlich was ein Familienbetrieb zu leisten imstande sei.

In Hessen, aber auch bundesweit, stehe nach wie vor die Energiewende im Fokus des Interesses. Ein bedeutsames Thema sei natürlich das Einsparpotenzial bei der Wärmeenergie. Es gelte die „Kultur der Verschwendung“ abzubauen. Auch bei der Landesverwaltung werde stark an der Energieschraube gedreht. Es gebe nämlich noch viele Möglichkeiten Energie einzusparen, wie beispielsweise bei der Sanierung von Universitätsgebäuden, Schulen oder Sporthallen. Im Übrigen unterstütze das Land seine Kommunen in diesem Jahr mit einem Zuschuss von 19 Millionen Euro, die für Energiesparmaßnahmen Verwendung finden sollen.

Inzwischen gebe es auch für Privathaushalte genügend Unterstützungsprogramme, aber sie würden leider viel zu wenig genutzt.

Gerne schau er sich einmal verschiedene Plan-Modelle an Einsparungsmöglichkeiten bei abgeschlossenen Projekten der Firma Frenger an. Entsprechende Unterlagen solle man ihm doch zuschicken und er würde diese dann zur Überprüfung an den Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (HBM) weiter geben. Vielleicht gebe es eine Chance, natürlich im Rahmen der üblichen Ausschreibungsverfahren, die Heubacher Firma in geplante Sanierungsmaßnahmen des Landes Hessen mit einzubeziehen.



Dipl.-Ing. Hans-Werner Menge und Dr.-Ing. Klaus Menge erklären Tarek Al-Wazir einen Konstruktionsplan der alle Details für die Produktion eines Projekts enthält.



Dipl.-Ing. Hans-Werner Menge überreicht Tarek Al-Wazir ein Wärmeblech mit seinem Namenszug.



Im Rahmen seiner Sommertour besuchte Tarek Al-Wazir, der Hessische Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung die Heubacher Firma Frenger Systemen BV. Er zeigte sich sehr beeindruckt von dem Erfindungsgeist und dem Know-How des mittelständischen Betriebes, das als Familienbetrieb weltweit große Erfolge feiern kann. Zum Abschied erhielt er von den Geschäftsführern Hans-Werner Menge (links) und Klaus Menge für sein Büro seinen Namenszug, eingestanz in ein Wärmeblech. Hergestellt hatte es vor seinen Augen, mittels Computerunterstützung, Maschinenführer Martin Waha.



Dr.-Ing. Klaus Menge und Dipl.-Ing. Hans-Werner Menge erklären Tarek Al-Wazir und Dr. Jens Zimmermann die CO2 neutrale Produktion von FRENGER SYSTEMEN BV in Heubach.

Große Energiewende aus kleinem Heubach



Von Reinhard Jörs

MINISTERBESUCH Tarek Al-Wazir schaut und staunt: Firma Frenger liefert effektive Strahlungswärme von der Decke in die Welt

HEUBACH - Schon erstaunlich, was dieser Landkreis alles zu bieten hat. Heubach zum Beispiel. Der frühere Landrat Alfred Jakoubek gab dem Groß-Umstädter Stadtteil einst liebevoll den Titel „schönste Sackgasse in Hessen“, denn die Hauptstraße verliert sich irgendwo an den Ausläufern des Odenwalds in einem Waldweg.

Wer durch eine wundervoll mäandrierende Landstraße in den kleinen Ort hineinfährt, übersieht leicht, dass gleich zu Beginn eine höchst interessante und wohl auch erfolgreiche Firma steht: Frenger Systeme BV.

Deckenstrahlungs-Heizungen sind der Verkaufsschlager

Bürogebäude und große Werkshallen fügen sich unauffällig in die Landschaft. Ein Gleichklang mit der Natur, der ganz zum Geschäftsmodell passt. „Von der Sonne lernen“ könnte das Motto des großen Familienbetriebs lauten. „Wir liefern, was uns die Sonne schenkt: behagliche Strahlungswärme“, fasst Juniorchef Klaus Menge zusammen. Selbst entwickelte und im Wirkungsgrad von 80 bis 90 Prozent nahe am Maximum konzipierte Deckenstrahlungs-Heizungen sowie Kühlsysteme sind der Verkaufsschlager. Klingt erst mal nicht besonders spannend.

Dass es aber Hessens Wirtschafts- und Energieminister Tarek Al-Wazir gestern ins Umstädter Hinterland zur Firma Frenger zog, unterstreicht die Bedeutung dieser Technologie.

Ganz unbescheiden nannte Senior-Firmenchef Hans-Werner Menge dem Minister und gut einem Dutzend Begleiter und Besucher Kennzahlen des Unternehmens: Beim Wechsel von üblichen Heizungssystemen in Werkstätten oder Sporthallen auf die Frenger-Deckenstrahlung werden nachweislich 40 bis 50 Prozent der zuvor benötigten Energie gespart. „Wir ersetzen die wenig wirkungsvolle Luftheizung durch angenehme Strahlungswärme von der Decke“, erläutert der Firmenchef.

VW, BMW, Audi, Porsche, Lufthansa, Bosch, Siemens, MAN; die Liste der Umsteiger auf Strahlungswärme aus Heubach ist noch länger. Am Beispiel des US-Kunden John Deere (Traktoren) verdeutlichte Hans-Werner Menge Effizienz und Rentabilität: „Bei einem Invest von drei Millionen Euro hat der Kunde im ersten Jahr bereits eine Million Euro Energiekosten gespart.“

Kein Wunder, dass da sowohl der Wirtschafts- als auch der Energieminister Tarek Al-Wazir genau hinhörte und nachfragte. Schon jetzt hat Frenger nach eigenen Angaben zu 60 Prozent öffentliche Auftraggeber. „6000 der 70 000 deutschen Sporthallen haben wir bereits mit Deckenstrahlung ausgestattet“, so Hans-Werner Menge.

Klar, dass das Unternehmen am Standort Heubach auch als Vorzeigobjekt wirkt: Eine 800 Meter tiefe Bohrung ins Erdreich liefert 38 Grad warmes Wasser per Elektropumpe nach oben. Für Jahre war dies zugleich das tiefste Loch Hessens. Enorm gedämmte Wände und Decken, bis hin zur Bodenplatte, dazu eine

Fotovoltaikanlage für die Wärmepumpen: „Wir sind energie-autark, brauchen kein Öl oder Gas, erzeugen mehr Strom, als wir brauchen.“ Tiefenbohrungen freilich sind ökologisch nicht unumstritten.

„Eine solch innovative Firma interessiert mich, das will ich mir selbst anschauen“, erklärte der Minister dann beim Rundgang. Schließlich müsse die Energiewende vorankommen. Bessere Wärmeausbeute werde da zu wenig Beachtung geschenkt. Die derzeitigen niedrigen Öl- und Spritpreise machten ein Umdenken in vielen Köpfen freilich schwerer. „Aber der Klimawandel geht mit enormer Geschwindigkeit voran, auch wenn Donald Trump nicht dran glaubt“, so Tarek Al-Wazir.

Quelle: Darmstädter Echo, 18. August 2016



Dipl.-Ing. Hans-Werner Menge und Dr.-Ing. Klaus Menge erklären Tarek Al-Wazir die Funktionsweise der Deckenstrahlungsheizung.

FRENGER SYSTEMEN BV
Heiz- und Kühltechnik GmbH

Wilhelm-Leuschner-Straße 1
D-64823 Groß-Umstadt
Telefon +49 60 78 / 96 30-0
Fax +49 60 78 / 96 30-30
www.frenger.de / www.deckenstrahlplatte.de
Mail: info@frenger.de

FRENGER SYSTEM GMBH

Unterdorf 16
CH-6170 Schüpfheim
Telefon +41 41 484 26 58
Fax +41 41 484 26 59
www.frenger.ch / www.deckenstrahlplatte.ch
Mail: info@frenger.ch

Technische Änderungen vorbehalten.
Ohne Haftung für Inhalt.

FRENGER
SYSTEMEN BV

